

Neue Fundorte xerothermer Lepidopteren in Ostholstein

Von F. HEYDEMANN, Kiel.

Die xerotherme Insektenfauna kann für Schleswig-Holstein nach unserer jetzigen Kenntnis nur als Reliktfauna aus einer früheren warmen Trockenperiode angesehen werden. Auch die eigenartige, der Schwarzerde ähnliche Bodenstruktur Fehmarns und des nördlichen Teils des Kreises Oldenburg dürfte ihre Entstehung einer Steppenperiode verdanken. Beide Gebiete sind heute noch mit weniger als 600—550 mm Jahresniederschlag unsere trockensten Landschaften.

Auch die bisher dort gemachten, wenigen Funde xerothermer Pflanzen und Tiere unterstreichen dies.

Einmal 1924 wurde der auffällige, weiße Spanner *Scoria lineata* SCOP., ein Vertreter der Steppenheiden auf Fehmarn gefunden. Auf einer Exkursion des Zoologischen Instituts am 13. Juni 1950 konnte ich nun ein ♀ auf den Dünen bei Weißenhaus an der Ostsee erbeuten und damit einen neuen Fundort der inzwischen nicht wieder gefundenen Art feststellen.

Da zu gleicher Zeit am Fundort auch die seltene, nur von Sanddünen der Ostsee und pontischen Hügeln des östlich anschließenden Kontinental-Klimagebiets bekannte „Kompaßpflanze“ *Chondrilla juncea* L., der Graslauch *Allium scorodoprasum* L., eine blauflügelige Heuschrecke (Oedipodinae juv.) und die Zauneidechse gefunden wurden, dürfte hierdurch jenes Dünengebiet als Standort xerothermer Steppenrelikte bestens charakterisiert sein. Es hängt zweifellos mit dem Trockengebiet Fehmarns zusammen. Hier wurde von Dr. MEYER († am 1. 6. 43) noch eine andere Steppenart entdeckt, die Geometride *Lithostege farinata* HFN. (1900 einmal bei Niendorf/Ostsee gefangen).

Beiträge zur Ameisenfauna Schleswig-Holsteins

Von Günter PREUSS, Kiel.

In Schleswig-Holstein steckt die Bestandsaufnahme der Ameisenfauna noch in den ersten Anfängen, trotz der oekologischen und praktischen Bedeutung der Ameisen. Dabei ist gerade hier eine genauere Feststellung des Gesamtartenbestandes und Einzelheiten der Verbreitungen der Arten wegen der Faunenmischung nord- und mitteleuropäischer Elemente von besonderem Interesse. Fast jeder bei uns gemachte Fund schließt noch eine Lücke in unserem tiergeographischen Wissen. Besonders hervorzuheben sind folgende Vorkommen in Schleswig-Holstein:

Formica cineria MAYR. Dünen der Inseln Amrum und Sylt. Die Einzelheiten der Großverbreitung dieser Art sind noch sehr problematisch. Als typisches Sandtier stellt sie an ihren Lebensraum besondere Ansprüche, zu denen vor allem der Mangel schattenspendender Vegetation gehört. Merkwürdig ist vorläufig noch, daß sie an vielen geeignet erscheinenden Orten fehlt und bei uns auf die oben angeführten Stellen beschränkt ist. Dort aber ist sie besonders in der Sekundär-

düne das vorherrschende Insekt überhaupt. Auf den anderen schleswig-holsteinischen Nordseeinseln fehlt sie (auch auf den Binnendünen Föhr's!), in den Dünen der Ostsee wird sie durch *Formica fusca* L. vertreten. Ihre weitere Verbreitung beschränkt sich in Mitteleuropa auf einige Binnendünen sowie die schmalen Streifen zusammenhängender Flußsande größerer Ströme.

Formica picea NYL. Die Verbreitung dieser typischen Moorameise wird in unserem Gebiet noch einige Überraschungen bringen. Bisher aus dem Eidelstedter Moor (WAGNER) und dem Satrupholmer Moor (EMEIS) bekannt, ergaben einige Stichproben weitere Vorkommen in dem kleinen Wennebecker Moor, der Bordelumer Heide und einem kleinen Moor bei Bredstedt. Auf diese Art wäre weiterhin besonders zu achten. Sie lebt in feuchten Sphagnumbülten und ist an ihrem schwarzen Glanz gut zu kennen.

Stenamma westwoodi WESTW. 1 Arbeiter, Schmielau 3. 9. 1948. leg. W. TISCHLER. Das einzige bisher aus Schleswig-Holstein bekannte Stück dieser Art befand sich zusammen mit einigen Arbeitern von *Ponera punctatissima* ROGER (siehe ZACHAU: Bombus 61/62, No. 472, 1950), unter einer Kollektion von Herrn Prof. W. TISCHLER. Die Art ist neu für Schleswig-Holstein. Ihre europäische Verbreitung ist sehr zerrissen. Nur in Belgien und Nordfrankreich ist ein größeres zusammenhängendes Verbreitungsgebiet. In Deutschland ist sie nur wenige Male gefunden, meist nur Einzeltiere. Die nächsten Fundorte sind Potsdam (WANACH) und einige Stellen im Rheinland.

Einige bemerkenswerte Schwebfliegen aus Schleswig-Holstein

Von Hermann REMMERT.

In den Jahren 1950 und 1951 sammelte ich Dipteren für das Zoolog. Museum Kiel. Dabei wurden u. a. einige bemerkenswerte Schwebfliegen (Syrphidae) erbeutet.

Paragus tibialis FALLÉN. R. REMANE fing am 1. 6. 1951 mehrere an der Vogelkoje Kampen auf Sylt. Am 6. 6. 51 erbeutete ich ein Expl. bei Lebrade, am 29. 6. 51 eines bei Ratzeburg. Die Fänge liegen viel früher als die von KROBER (1930) angegebenen.

Platychirus fulviventris MARQUARDT. M. BONNESS erhielt 2 Männchen bei seinen biocönotischen Studien bei Waterneversdorf (Juni 1951).

Eriozona syrphoides (FALLÉN). R. REMANE fing 1 Expl. am 30. 5. 50 am Lebrader Moor. Die Art scheint bisher sonst nicht in Schleswig-Holstein gefangen zu sein.

Xantogramma citrofasciatum (DEGNER). Am 23. 5. erbeutete ich 1 Expl. bei Weißenhaus. Auch für diese Art nennt KROBER (1930) keinen Fundort aus Schleswig-Holstein.

Microdon mutabilis L. R. REMANE fing am 17. 6. 1951 ein Tier im Lebrader Moor. KROBER (1930) nennt als Fundorte nur die engere Umgebung Hamburgs und Dänemark.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Faunistisch-Ökologische Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 1952

Band/Volume: [1_1](#)

Autor(en)/Author(s): Heydemann F.

Artikel/Article: [Neue Fundorte xerothermer Lepidopteren in Ostholstein 13-14](#)